

Liebe Brüder und Schwestern!

Aus den Sagen- und Märchenbüchern Eurer Kindheit kennt Ihr vielleicht das Motiv, dass man in der Heiligen Nacht die Tiere sprechen hören kann nach Menschenart. Gemeint sind meistens die Tiere im Stall. Dieser Tage hab ich eine Geschichte mit diesem Motiv gehört, in dem Wildtiere sprechen. Erzählt hat sie unser Bischof beim Weihnachtsgottesdienst für die Gefangenen in der Rieder Justizanstalt, wo ich im Chor mitgesungen habe. Sie hat mir gut gefallen, darum bringe ich sie euch jetzt auch:

Die Tiere diskutierten einst über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei.

"Auf jeden Fall Gänsebraten", sagte der Fuchs. "Was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten?"

"Schnee", sagte der Eisbär. "Viel Schnee." Und er schwärmte verzückt von weißen Weihnachten.

Das Reh sagte: "Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern."

"Aber nicht so viele Kerzen", heulte die Eule. "Schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache."

"Aber mein neues Kleid muss man sehen", sagte der Pfau. "Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten."

"Und Schmuck!" krächzte die Elster. "Immer zu Weihnachten bekomme ich was: einen Ring, ein Armband. Oder eine Brosche oder eine Kette. Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten."

"Na, aber bitte den Weihnachtsstollen nicht vergessen", brummte der Bär, "das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten."

"Mach's wie ich:" sagte der Dachs, "schlafen, schlafen, schlafen. Das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich: einmal wirklich ausschlafen."

"Und saufen", ergänzte der Ochse. "Einmal so richtig saufen - und dann einschlafen." Aber da schrie er "Au", denn der Esel hatte ihm einen Tritt versetzt.

"Du Ochse du, denkst du denn nicht an das Kind?" Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte "Das Kind. Jaja, das Kind - das ist doch die Hauptsache. Übrigens", fragte er dann den Esel, "wissen das eigentlich die Menschen?"

(Original: Das Wichtigste an Weihnachten. Eine Fabel von Johannes Hildebrandt mit Illustrationen von Nina Dulleck, Verlag SCM R. Brockhaus)

Liebe Brüder und Schwestern!

Ich wünsche uns allen, dass wir wissen, was wir feiern
und dass wir auch das Gefühl haben, dass es etwas zu feiern gibt.

In diesem Sinn frohe, gesegnete Weihnachten!

Robert Kettl